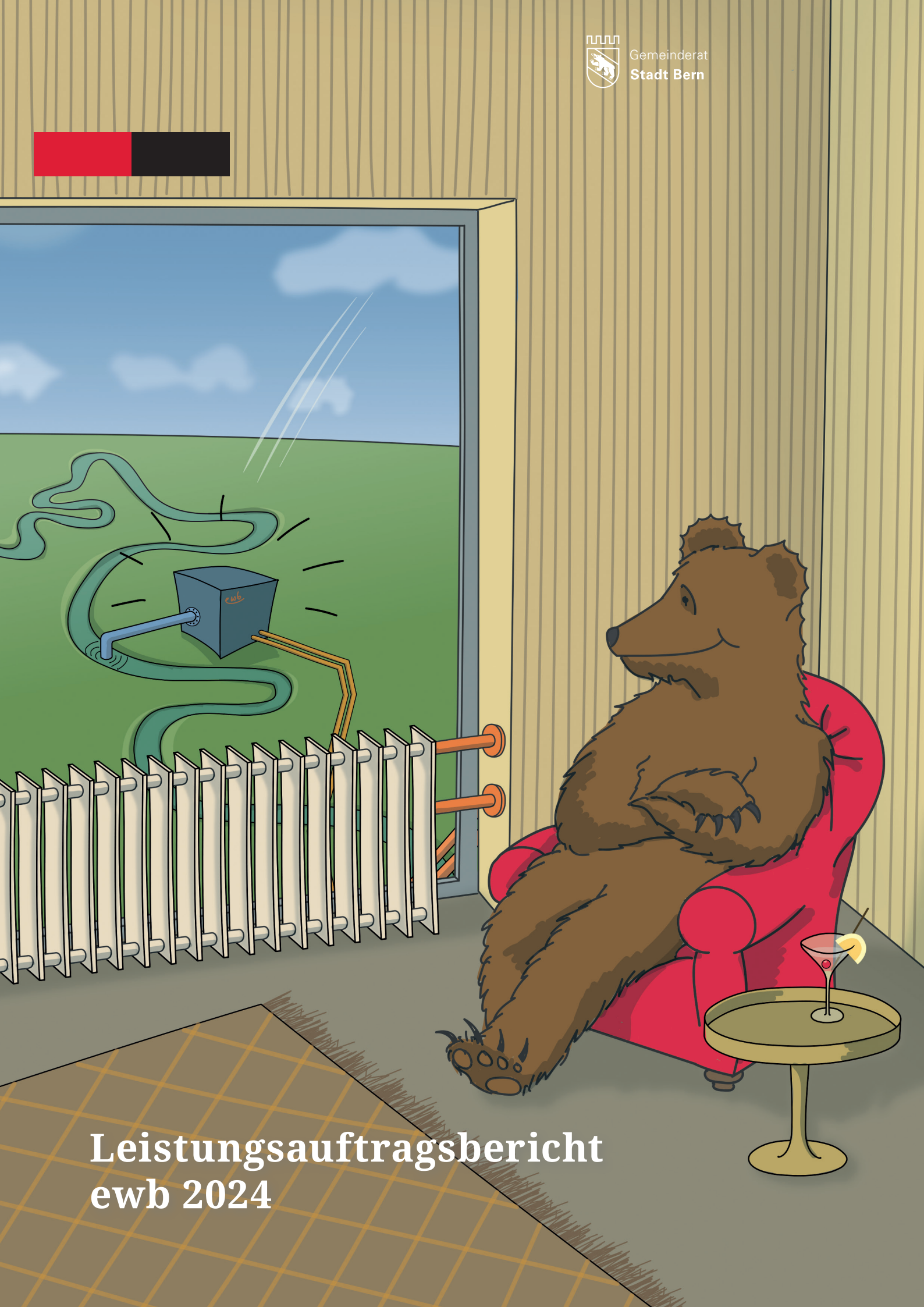
Gemeinderat
Stadt Bern



Leistungsauftragsbericht ewb 2024

INHALT

EDITORIAL

Bericht des Gemeinderats zum Leistungsauftrag 3

KONTEXT

Rollenteilung gemäss Vorgaben der Public Corporate Governance 4

Wesentliche Entwicklungen auf Stufe Eignerin 7

GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITS-BERICHT 2024 EWB

Jahresergebnis auf dem Vorjahresniveau 8

REVISION – RECHNUNGSABSCHLUSS – DÉCHARGE

Décharge erteilt 9

FINANZ- UND INVESTITIONSPLANUNG EWB 2025–2028

Umsetzung der Energiewende 10

STAND DER UMSETZUNG DER EIGNERSTRATEGIE 2024

Versorgung und Versorgungssicherheit 12

Werterhaltung, Wirtschaftlichkeit und Beteiligungen 14

Nachhaltigkeit, Effizienz, Ökologie 16

Eigenverbrauch ewb 18

FAZIT

Gesamtwürdigung der Umsetzung der Eignerstrategie durch den Gemeinderat 19

IMPRESSUM

Texte und Redaktion
Amt für Umweltschutz der Stadt Bern,
bern.ch/umweltschutz

Korrektorat
Tipptopp, Brugg, tipptopp.ch

Gestaltung/Layout
Hülle & Fülle, Liebefeld, huelleundfuelle.ch

Illustration Titelseite
Philipp Bürge, Hülle & Fülle

Bilder
Seite 3: Stadt Bern
Seite 11: Adrian Moser, adrianmoser.ch

Juni 2025

BERICHT DES GEMEINDERATS ZUM LEISTUNGSAUFTRAG



Alec von Graffenried,
Gemeinderat Stadt Bern

«Durch die Aufnahme des Klimareglements in die Eignerstrategie ist dessen Absenkpfad auch für ewb verbindlich.»

Mit dem vorliegenden Leistungsauftragsbericht für das Jahr 2024 erfüllt der Gemeinderat die Vorgabe des Reglements von Energie Wasser Bern (ewb) vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr, SSSB 741.1). Dieses verpflichtet den Gemeinderat, dem Stadtrat jährlich über die Umsetzung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie durch ewb zu berichten – unter Wahrung des Geschäftsgeheimnisses und unter Beilage des Geschäftsberichts sowie der Jahresrechnung. Die Geschäftsprüfungskommission prüft den Leistungsauftragsbericht, bevor der Stadtrat ihn zur Kenntnis nimmt, wodurch die Oberaufsicht des Stadtrats über den Gemeinderat gewährleistet wird.

Durch die Aufnahme des Klimareglements in die Eignerstrategie ist dessen Absenkpfad auch für ewb verbindlich. Im Berichtsjahr hat ewb erneut erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen und damit die Stadt Bern als Eignerin bei der Umsetzung der Klimaziele zu unterstützen. Besonders hohe Investitionen fliessen weiterhin in den Ausbau der Fernwärmeversorgung.

Im Jahr 2024 hat ewb den «Berner Weg zur Energiewende» zur Umsetzung der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern kommuniziert. Im Einklang mit dem von der Stadt vorgegebenen CO_2-Absenkpfad im Wärmesektor plant ewb, die umweltfreundliche Wärmeversorgung durch den Ausbau von Fernwärmenetzen und Wärmeverbünden in verschiedenen Stadtteilen weiter voranzutreiben. Gleichzeitig wird die Gasinfrastruktur etappenweise bis spätestens 2045 ausser Betrieb genommen. Der Gemeinderat unterstützt und begrüsst das Vorgehen von ewb zum «Berner Weg zur Energiewende».

Neben den «grossen Würfen» wie dem kommunizierten Ausstieg aus der fossilen Gasversorgung sollen aber auch verhältnismässig kleinere Projekte Anerkennung finden. So wurden unter anderem im Wehr Mattenschwelle eine Notentlastung und ein neues Hydraulikaggregat eingebaut. Die Kehrichtverwertungsanlage wurde ebenfalls saniert und die Sanierungsarbeiten auf dem Gaswerkareal konnten auch erfolgreich abgeschlossen werden.

Alec von Graffenried
Gemeinderat

ROLLENTEILUNG GEMÄSS VORGABEN DER PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE

Was ist Public Corporate Governance?

Public Corporate Governance beinhaltet sämtliche Grundsätze in Bezug auf die Wahrnehmung der strategischen Steuerung und Führung öffentlicher Unternehmen sowie die Aufsicht. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt mittels des durch die Legislative zu erlassenden Reglements Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr, SSSB 741.1) und des darin enthaltenen statischen Leistungsauftrags. Die Exekutive legt in der Eignerstrategie unter Beachtung des Leistungsauftrags die mittelfristigen strategischen Ziele fest und überbindet diese dem Unternehmen. Innerhalb der Vorgaben von Leistungsauftrag und Eignerstrategie soll ewb autonom handeln können. Die strategische Führung des Unternehmens erfolgt dabei durch den Verwaltungsrat von ewb. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Teilrevision des ewr im Jahr 2020 durch die Exekutive gewählt.

Die Aufsicht über das öffentliche Unternehmen stellt ein zentrales Merkmal einer guten Public Corporate Governance dar. Die Umsetzung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie muss mittels eines stufengerechten Reporting-Systems überprüft werden. Die Aufsicht über das Unternehmen erfolgt durch die Exekutive, der Legislative kommt die Aufgabe der Oberaufsicht zu. Die Legislative übt jedoch keine direkte Kontrolle über das Unternehmen aus. Insgesamt regelt die Public Corporate Governance das Verhältnis zwischen ewb und der Stadt als Eignerin. Die Rollenteilung und die Verantwortlichkeiten im Gefüge von Legislative, Exekutive und öffentlichem Unternehmen müssen eindeutig festgelegt sein und von allen Akteur*innen eingehalten werden.

Das ewb-Reglement (ewr)

Das Reglement Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr, SSSB 741.1) wird vom Stadtrat erlassen. Damit nimmt dieser seine Aufgabe wahr, ewb übergeordnete, langfristige Vorgaben in Form des statischen Leistungsauftrags zu machen.

Das ewb-Reglement ist ein statisches Instrument und legt die Grundsätze und Rahmenbedingungen der Leistungserbringung für ewb fest. Für die einzelnen Bereiche Elektrizität, Gas und Fernwärme, öffentliche Beleuchtung, thermische Kehrichtverwertungsanlagen, Energieberatung und Wasserversorgung werden die Leistungsaufträge dargelegt. Die Berichterstattung über die Umsetzung des Leistungsauftrags erfolgt mittels des Leistungsauftragsberichts zuhanden des Stadtrats.

Die Eignerstrategie

Die Eignerstrategie ewb wird vom Gemeinderat erlassen und ist gemäss ewb-Reglement ein verbindliches Instrument des Gemeinderats zur Steuerung von ewb. Er legt in der Eignerstrategie unter Beachtung des reglementarischen Leistungsauftrags und nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission jeweils für acht Jahre fest, welche strategischen Ziele die Stadt als Eignerin von ewb erreichen will. Die Ziele werden der Unternehmung überbunden. Der Gemeinderat bringt die Eignerstrategie dem Stadtrat zur Kenntnis. Der Gemeinderat überprüft sie mindestens alle vier Jahre und passt sie, soweit nötig, an.

Die Eignerstrategie konkretisiert und präzisiert das ewb-Reglement, insbesondere den Zweck und den Leistungsauftrag. Der Gemeinderat überprüft die Umsetzung der Eignerstrategie durch die Unternehmens- und Produktionsstrategie mit dem vertraulichen Kennzahlenbericht.

Funktion des Stadtrats

Der Stadtrat übt die Oberaufsicht aus. Er kontrolliert, ob der Gemeinderat seiner Steuerungs- und Aufsichtsfunktion über ewb ausreichend nachkommt. Über das Unternehmen selbst übt der Stadtrat keine direkte Kontrolle aus. Entsprechend fliesst die Information in verdichteter und konsolidierter Form vom Gemeinderat zum Stadtrat: Der Gemeinderat informiert den Stadtrat mittels des vorliegenden Leistungsauftragsberichts über die Erfüllung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie durch ewb. Dem Leistungsauftragsbericht werden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung von ewb beigelegt.

Indem die Geschäftsprüfungskommission den Leistungsauftragsbericht prüft, beurteilt sie, ob der Gemeinderat seine Steuerungs- und Aufsichtsfunktion gegenüber ewb genügend wahrnimmt. Der Geschäftsprüfungskommission kommen alle für die Wahrnehmung der Oberaufsicht notwendigen Einsichts- und Informationsrechte zu, sie hat ihren Fokus aber auf die Rolle des Gemeinderats zu richten.

Funktion des Gemeinderats

Der Gemeinderat beaufsichtigt ewb. Mit der Genehmigung des Jahresbudgets, des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und des Kennzahlenberichts nimmt er seine Aufsichtsfunktion wahr. Mit der Genehmigung der Jahresrechnung befreit der Gemeinderat die Mitglieder des Verwaltungsrats, soweit dies gemeinderechtlich zulässig ist, für die jeweilige Rechnungsperiode von ihrer Verantwortung als Organ der Gemeindeunternehmung.

Der Kennzahlenbericht ist ein seit Jahren etabliertes Instrument zur Überprüfung der Umsetzung der Eignerstrategie. Der Gemeinderat genehmigt im Juni den Bericht zu den Ist-Zahlen des vergangenen Jahres und im Januar den Bericht zu den Planzahlen der kommenden fünf Jahre. Zusätzlich finden im Frühling und im Herbst jeweils die Eignergespräche zwischen Gemeinderat und Verwaltungsrat statt.

Aufgabe des ewb-Verwaltungsrats

Die Verantwortung für die strategische Führung von ewb im Rahmen des Leistungsauftrags und der Vorgaben der Eignerstrategie liegt beim Verwaltungsrat. Dieser fällt die strategischen Entscheide, überprüft die getroffenen Anordnungen und überwacht ihren Vollzug sowie die Einhaltung und Erfüllung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie.

Aufgabe der ewb-Geschäftsleitung

Die ewb-Geschäftsleitung hat die operative Führung des Unternehmens inne. Sie leitet ewb nach den Vorgaben des Verwaltungsrats in allen technischen, betrieblichen und administrativen Belangen. Innerhalb der Vorgaben des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie soll die Unternehmung grundsätzlich autonom handeln können: Autonomie bildet die Voraussetzung für eigenverantwortliches Handeln der Organe der Unternehmung. Dieser Autonomiebereich ist auch von den Aufsichts- und Oberaufsichtsbehörden zu respektieren.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN AUF STUFE EIGNERIN

Verabschiedung der Energie- und Klimastrategie 2035

Die Energie- und Klimastrategie 2035 (EKS 2035) der Stadt Bern wurde im Jahr 2024 verabschiedet. Damit hat der Gemeinderat das wichtigste Instrument der städtischen Energie- und Klimapolitik für die kommenden Jahre in Kraft gesetzt. Die Stadt Bern will ihre CO_2-Emissionen bis 2035 auf 1 Tonne CO_2 senken und bis spätestens 2045 klimaneutral werden. Der Fokus liegt auf Energieeffizienz, dem Ausbau erneuerbarer Energien und einer klimafreundlichen Mobilität.

Die EKS 2035 umfasst insgesamt 49 Massnahmen in sechs Handlungsfeldern. Während in den Themenbereichen Energie und Gebäude sowie Mobilität von den Erfahrungen aus der Vorgängerstrategie profitiert werden konnte, stehen in den neuen Handlungsfeldern Themen wie graue Emissionen und Kreislaufwirtschaft im Vordergrund. Ein Schwerpunkt der EKS 2035 ist der Ausbau der Solarenergie. Bis 2035 sollen 80 Prozent des städtischen Strombedarfs durch erneuerbare Quellen gedeckt werden, dies insbesondere durch eine Versechsfachung der Fotovoltaikleistung gegenüber dem Jahr 2021. Gleichzeitig setzt sie Stadt Bern auf den Ausbau des Fernwärmenetzes, energetische Gebäudesanierungen und Wärmepumpen.

Die EKS 2035 ist das Ergebnis eines mehrjährigen Entwicklungsprozesses, an dem Fachleute, Politik, Wirtschaft und die Bevölkerung aktiv beteiligt waren. Mit der Umsetzung der EKS 2035 verfolgt die Stadt Bern das Ziel, Lebensqualität in der Stadt Bern zu schaffen und zu erhalten.

Anpassungen an den Klimawandel mit dem Rahmenplan Stadtklima

Neben den Anstrengungen, klimaneutral zu werden, ist es für Städte mittlerweile eine Realität, dass Anpassungen an den Klimawandel notwendig werden. Starkregenereignisse und Hitzeperioden häufen sich.

Der im September 2024 verabschiedete Rahmenplan Stadtklima definiert stadtplanerische Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der Stadt Bern. Er dient als Planungswerkzeug für Ämter und Fachstellen und ist ein Leitfaden für Fachplanende und Bauherrschaften. Auf der Grundlage der Klimaanalyse der Stadt Bern werden sensible Gebiete bezüglich Hitze, Trockenheit und Starkregen aufgezeigt. Bei den 22 enthaltenen Massnahmen liegt der Fokus auf der Hitzeminderung und der Umsetzung von Schwammstadtprinzipien.

JAHRESERGEBNIS AUF DEM VORJAHRESNIVEAU

Hohe Investitionen in Versorgungssicherheit und Energiewende

Dank einer auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegten Produktions- und Beschaffungsstrategie konnte sich ewb im weiterhin volatilen Marktumfeld gut behaupten und erwirtschaftete dabei im vergangenen Jahr ein solides Jahresergebnis in der Höhe von 90,3 Millionen Franken. Dieser Abschluss bewegt sich in etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr (90,4 Mio. Franken). Durch eine konsequente Fokussierung auf das Kerngeschäft hat ewb wesentlich zur Umsetzung der städtischen Energie- und Klimastrategie beigetragen.

Im Herbst 2024 haben die Stadt Bern und Energie Wasser Bern gemeinsam den «Berner Weg zur Energiewende», den Ausstieg aus der fossilen Gasversorgung, kommuniziert. Mit der Reduktion der heutigen Gasinfrastruktur und der Transformation der verbleibenden Restmenge von fossilem zu erneuerbarem Gas wird ewb einen massgeblichen Beitrag zur CO_2-Reduktion im Wärmesektor leisten. ewb betreibt seit den 1960er-Jahren mit der Abwärme der Kehrichtverwertungsanlage im Forsthaus ein Fernwärmenetz, welches seit Januar 2020 im Westen von Bern, in der Länggasse, in der Tiefenau und am Eigerplatz um 50 Kilometer erweitert wird. Im Endausbau können damit rund 20 000 zusätzliche Haushalte klimafreundlich beheizt werden. Parallel dazu realisiert ewb im Westen Berns zusätzliche erneuerbare Produktionsanlagen wie das Holzheizwerk Rehhag. Insgesamt investiert ewb in den kommenden Jahren über eine halbe Milliarde Franken in den Fernwärmeausbau im Westen von Bern. In einem nächsten Schritt plant ewb, auch in anderen Stadtteilen Wärmenetze und erneuerbare Produktionsanlagen zu realisieren – insbesondere im Nordosten Berns, wo im Gebiet der Quartiere Wankdorf und Breitenrain gegenwärtig die Machbarkeit für ein Fernwärmenetz geprüft wird.

Nachhaltigster Energieversorger der Schweiz

ewb ist mit dem eingeschlagenen Weg der Versorgungssicherheit und Energiewende auf Kurs. Dies bestätigt auch die wiederholte Auszeichnung durch das Bundesamt für Energie zum nachhaltigsten Energieversorger der Schweiz. Zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus sowie weiterer ökologischer Projekte hat ewb im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Stadt Bern ihre ersten Green Bond im Umfang von 140 Millionen Franken herausgegeben. Die Lancierung des Green Bonds leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Bern und bietet Investierenden nachhaltige Anlagemöglichkeiten.

DÉCHARGE ERTEILT

Im weiterhin volatilen Marktumfeld konnte sich ewb behaupten und erzielte ein solides Jahresergebnis auf Niveau des Vorjahres mit hohen Investitionen in Versorgungssicherheit und Energiewende. Durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft hat ewb zur Umsetzung der städtischen Energie- und Klimastrategie beigetragen.

Nach der Prüfung der von ewb eingereichten Unterlagen durch die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) hat der Gemeinderat am 26. März 2025 gemäss Art. 25 des ewb-Reglements (ewr) die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 genehmigt. Er hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Gewinnverwendung zugestimmt und den Mitgliedern des Verwaltungsrats, soweit dies gemeinderechtlich zulässig ist, für das Jahr 2024 die Décharge erteilt.

Der Gemeinderat hat die Berichte der externen Revisionsstelle vom 7. März 2025 zu den Jahresrechnungen des Stammhauses und des Konzerns gemäss Art. 23 ewr zur Kenntnis genommen. Die externe Revisionsstelle PwC bestätigt, dass die Jahresrechnung von ewb (Konzern) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns per 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflow in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

Die Jahresrechnung 2024 des Stammhauses schliesst mit einem Gewinn von 90,3 Millionen Franken ab. Damit fällt der Gewinn auf dem Niveau des Vorjahres (90,4 Mio. Franken) aus. Der Gewinn wird eingesetzt, um den Transformationsprozess hin zu einer erneuerbaren Energieversorgung zu finanzieren. Positiv beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch die auf Langfristigkeit ausgelegte Produktions- und Beschaffungsstrategie beim Strom. Zudem hat sich die Performance des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Kernkraftwerks Gösgen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Im Gegenzug wurde das Jahresergebnis durch ausserordentliche Abschreibungen im Zusammenhang mit der angekündigten Stilllegung des Gasnetzes und der damit verbundenen verkürzten Nutzungsdauer beeinträchtigt. Darüber hinaus wirkten sich weitere Wertberichtigungen belastend auf das Ergebnis aus.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme des Stammhauses ist gegenüber dem Vorjahr noch einmal gestiegen und beträgt aktuell 37,6 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt nach wie vor unter dem in der Eignerstrategie festgelegten Zielwert von 40 Prozent.

Trotz des soliden Jahresergebnisses, welches grösstenteils im freien Markt erwirtschaftet wurde, bleiben die umfangreichen Investitionen in Unterhalt und Ausbau der Infrastruktur sowie in die erneuerbare Energieversorgung finanziell eine Herausforderung.

UMSETZUNG DER ENERGIEWENDE

ewb verfolgt in den kommenden Jahren konsequent ihre strategischen Ziele im Bereich der Energiewende und der Versorgungssicherheit. Ein zentraler Bestandteil ist der kontinuierliche Ausbau des Berner Fernwärmenetzes und der Wärmeverbünde. Dies ermöglicht eine etappenweise Stilllegung der bestehenden Gasinfrastruktur bis 2045. Zusätzlich werden kapitalintensive, innovative Technologien wie Erdsondenfelder sowie neue Solar- und Contracting-Anlagen gezielt eingesetzt, um die ambitionierten Energieziele zu erreichen. Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit durch Werterhalt der Netze, Unterwerke, Stollen, Trafostationen und der gesetzlich vorgegebene Rollout der Smart Meter sind weitere wesentliche Bestandteile.

Die Investitionen steigen in den nächsten Jahren kontinuierlich und werden 2028 ein Bruttoinvestitionsvolumen von 220 Millionen Franken erreichen. Diese Mittel leisten nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Energie- und Klimaziele der Stadt Bern, sondern sichern auch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Die aus Gewinnen erwirtschafteten Mittel reichen allerdings nicht aus, um die Investitionen zu finanzieren, weshalb die Verschuldung bis 2028 um 200 Millionen Franken auf 1,18 Milliarden Franken steigt.

Die Schwankungen der Strommarktpreise und die Volatilität des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds im Zusammenhang mit der Beteiligung am Kernkraftwerk Gösgen stellen bedeutende finanzielle Herausforderungen dar. Zudem können unerwartete Produktionsunterbrüche das Unternehmensergebnis erheblich beeinflussen. Eine umsichtige Risikobewertung und ein vorausschauendes Finanzmanagement sind daher essenziell, um die langfristige Investitionsfähigkeit zu gewährleisten und die finanzielle Stabilität von ewb zu sichern.

GLEICHSTELLUNG



Jasmin Fischli
Netzplanerin Fernwärme

FRAUENQUOTE EWB



PLAN 2029
25,0 %

BUDGET 2024
24,0 %

IST 2024
22,0 %

FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPOSITIONEN



PLAN 2029
20,0 %

BUDGET 2024
20,0 %

IST 2024
21,0 %

STAND DER UMSETZUNG DER EIGNERSTRATEGIE 2024

Versorgung und Versorgungssicherheit

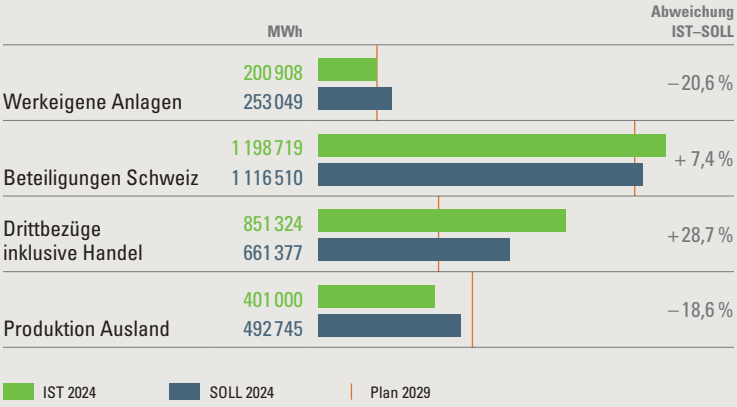
Elektrizität

Produktion und Beschaffung: Die Produktion der werkeigenen Anlagen sank aufgrund tieferer Produktionsmengen durch das Gas- und Dampfkombikraftwerk sowie die Kehrichtverwertungsanlage. Dank der überdurchschnittlich hohen Niederschläge konnte die Produktion aus den Beteiligungen erhöht werden. Das Handelsvolumen fiel aufgrund der steigenden Volatilität im Energiemarkt höher als budgetiert aus. Die Gesellschaften HelveticWind Deutschland und HelveticWind Italien wurden veräussert – ihre Produktion entfiel entsprechend.

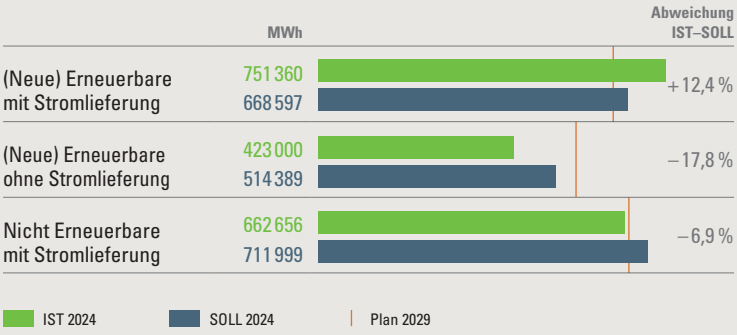
Zusammensetzung: Die erneuerbaren Energien mit Stromlieferung nahmen unter anderem durch die Produktion der Hydrokraftwerke gegenüber dem Vorjahr zu. Hingegen sank die Produktion der (Neuen) Erneuerbaren ohne Stromlieferung aufgrund der Veräusserungen der Gesellschaften HelveticWind Deutschland und HelveticWind Italien.

Energieabgabe: Die Energieabgabe an Endkund*innen ist im Berichtsjahr tiefer als vorgesehen. Es ist ewb nicht möglich, diese Schwankungen direkt zu beeinflussen. Grundsätzlich ist es aus nachhaltiger Sicht positiv, wenn weniger Energie abgegeben wird.

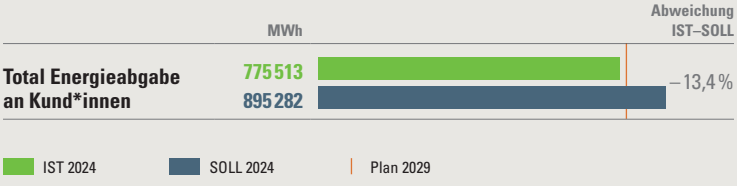
Elektrizität – Produktion und Beschaffung



Elektrizität – Zusammensetzung



Energieabgabe



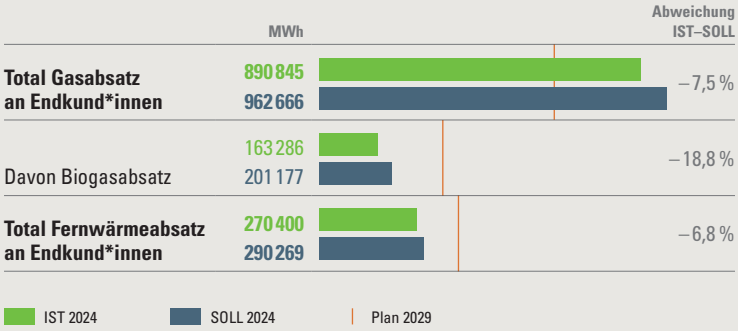
Wärme
Die Heizgradtage lagen mit 3028 geringfügig über dem Jahr 2023. Die Absatzmengen für Wärme befanden sich 2024 entsprechend auch leicht über dem Vorjahr. Der Biogasabsatz fiel wesentlich tiefer aus als budgetiert. In der Planung wurde mit einer Erhöhung der Biogasanteile in den Gasprodukten per Mitte 2024 gerechnet. Die Erhöhung wurde jedoch schlussendlich erst per 1. Januar 2025 realisiert.

Wasser
Der Wasserabsatz an Endkund*innen ist grundsätzlich ziemlich konstant. Wetter- und temperaturbedingt können gewisse Schwankungen entstehen, die ewb jedoch nicht beeinflussen kann. Die Absatzmenge liegt im Berichtsjahr um 1,1 % unter der Soll-Menge.

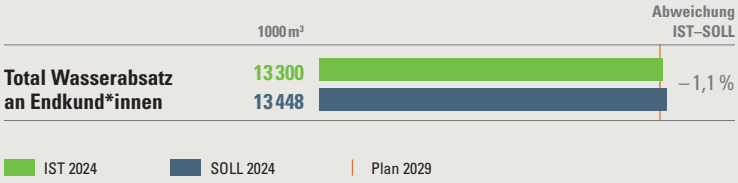
Kehrichtverwertungsanlage
Die angelieferte Menge Kehricht war im Berichtsjahr höher als budgetiert. Trotz einer umfangreichen Revision im Jahr 2024 lagen die angelieferten Kehrichtmengen nur leicht unter den Mengen des Vorjahrs.

Telekommunikation
Das Total der durch ewb und die Swisscom erschlossenen Anzahl Nutzungseinheiten (FTTH) liegt im Berichtsjahr um 0,2 % unter dem angestrebten Soll-Wert.

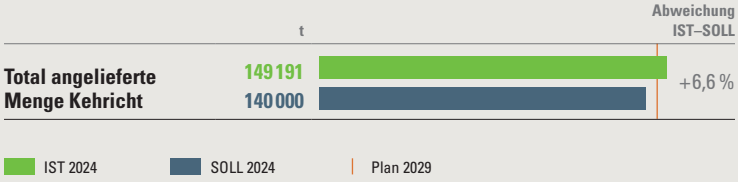
Wärme



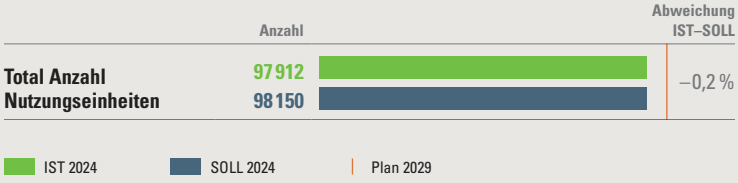
Wasser



Kehricht – angelieferte Menge



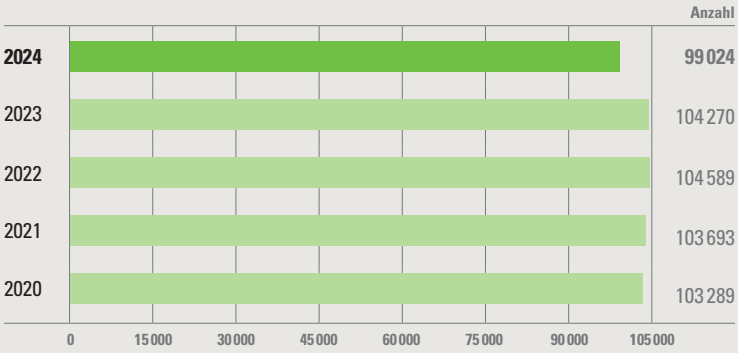
Telekommunikation



Werterhaltung, Wirtschaftlichkeit und Beteiligungen

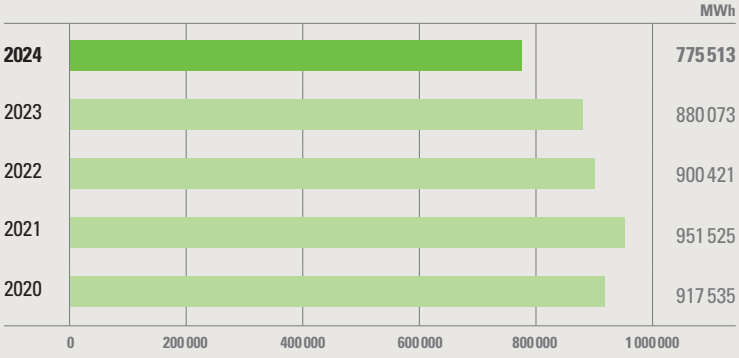
Kundenstruktur Elektrizität
Die Anzahl der im Verteilnetz installierten Zähler liegt ausserhalb des Einflussbereichs von ewb und hängt in erster Linie von der Bautätigkeit in der Stadt Bern ab. Diese Zahl umfasst sowohl die «freien Kunden» als auch die Kund*innen in der Grundversorgung. Die freie Wahl des Stromanbieters durch die «freien Kunden» hat dabei keinen Einfluss auf die Gesamtzahl der installierten Zähler.

Anzahl der im Verteilnetz installierten Zähler



Elektrizität – Total Absatz
Der gesamte Elektrizitätsabsatz setzt sich aus dem Verbrauch der grundversorgten Kund*innen sowie der «freien Kunden» zusammen. Letztere sind Grossverbraucher mit einem jährlichen Strombedarf von über 100 000 kWh, die ihren Stromanbieter frei wählen können. Diese Wahlmöglichkeit kann sich positiv und negativ auf den Absatz auswirken. Der Absatz ist in den letzten Jahren relativ stabil, aber zeigt einen rückläufigen Trend. Im Berichtsjahr ging der gesamte Elektrizitätsabsatz im Vergleich zum Vorjahr erneut zurück. Gemäss der Energie- und Klimastrategie soll der Stromverbrauch trotz fortschreitender Elektrifizierung stabil gehalten werden.

Elektrizität – Total Absatz



Finanzen

Jahresergebnis: Das Jahresergebnis ist auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis durch die auf Langfristigkeit ausgelegte Produktions- und Beschaffungsstrategie beim Strom. Zudem hat sich die Performance des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des KKW Gösgen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Im Gegenzug wurde das Jahresergebnis durch ausserordentliche Abschreibungen im Zusammenhang mit der angekündigten Stilllegung des Gasnetzes und der damit verbundenen verkürzten Nutzungsdauer beeinträchtigt.

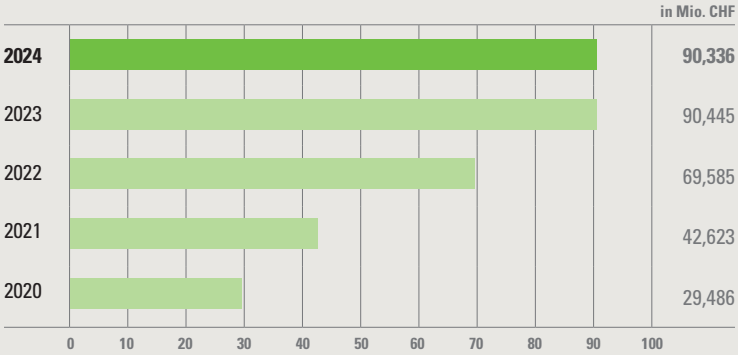
Free Cashflow: Der Free Cashflow zeigt die nach Abzug der Investitionen zum Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung stehenden Mittel. Der Free Cashflow ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und nicht mehr negativ.

Investitionen: Die Investitionen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen. Dies insbesondere durch den weiteren Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur, der zu einem höheren Investitionsvolumen führte.

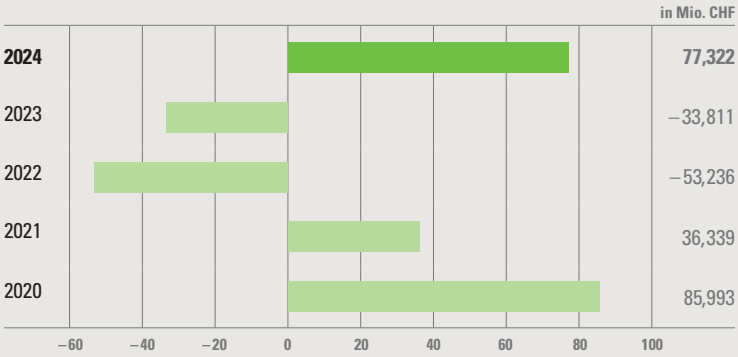
Beteiligungen

ewb hält für die Erfüllung des Leistungsauftrags verschiedene Beteiligungen. Diese werden anhand ihres Zwecks in Kategorien gruppiert. Die Beurteilung erfolgt hinsichtlich strategischer, operativer und finanzieller Kriterien.

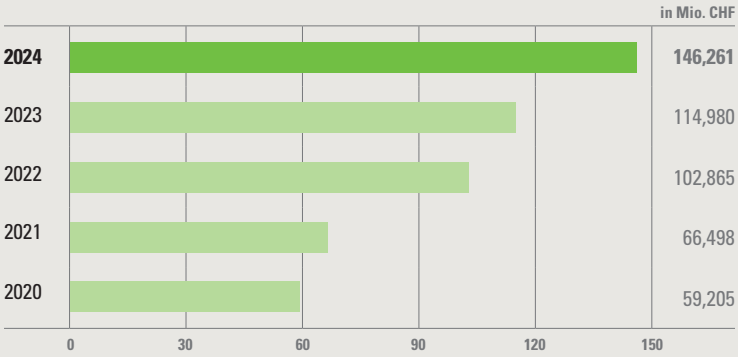
Jahresergebnis



Free Cashflow



Investitionen in Sachanlagen



Die sechs Beteiligungskategorien

1 Beschaffungskooperation	4 Haustechnik
2 Energieproduktion Ausland	5 Vertriebskooperation
3 Energieproduktion Inland	6 Ergänzende Kooperation

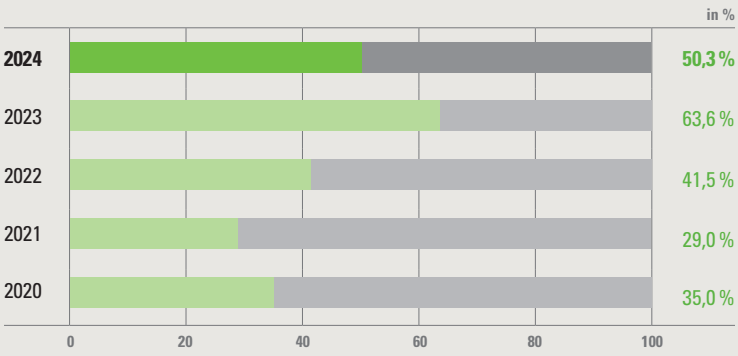
Nachhaltigkeit, Effizienz, Ökologie

Erneuerbarkeit
Strom lokale Produktion
Der Anteil erneuerbarer Energien an der lokalen Stromproduktion hängt von den Erzeugungsmengen der Wasserkraftwerke, des Gas- und Dampfkombikraftwerks, des Holzheizkraftwerks und der PV-Anlagen ab. Grundsätzlich soll der Anteil der Erneuerbarkeit weiter steigen.

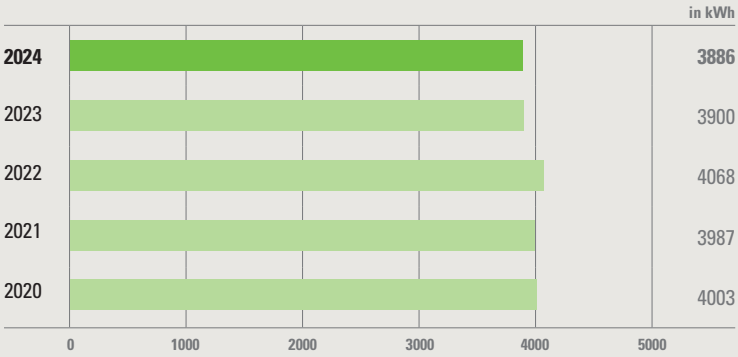
Stromverbrauch
Der durchschnittliche Stromverbrauch pro Verbrauchsstelle der grundversorgten Kund*innen ist im Berichtsjahr auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Durch Effizienzsteigerungen und Effizienzmassnahmen soll der durchschnittliche Stromverbrauch jedoch trotz der zunehmenden Elektrifizierung weiter stabilisiert werden.

Gasverbrauch
Der durchschnittliche Gasverbrauch pro Verbrauchsstelle Haushalt schwankt jährlich. Der Verbrauch im Berichtsjahr ist leicht tiefer als im Vorjahr, verbleibt aber auf ähnlichem Niveau. Längerfristig sollen Gebäudesanierungen, wie sie in der Energie- und Klimastrategie 2035 verlangt werden, zu einer Abnahme des Gasverbrauchs führen.

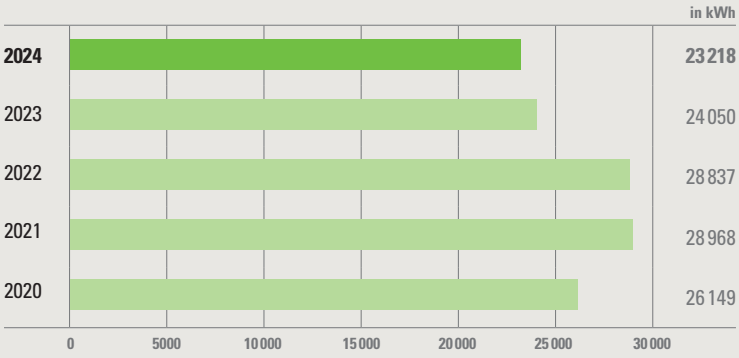
Erneuerbarkeit Strom lokale Produktion



Durchschnittlicher Stromverbrauch pro Verbrauchsstelle



Durchschnittlicher Gasverbrauch für Wärme pro Verbrauchsstelle Haushalt

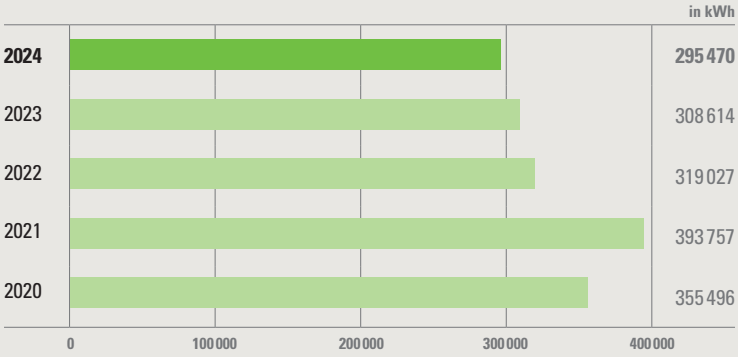


Fernwärmeverbrauch
Der durchschnittliche Fernwärmeverbrauch hat trotz leicht mehr Heizgradtagen gegenüber 2023 abgenommen. Die Anzahl Fernwärmeanschlüsse nimmt weiterhin zu. Diese Zunahme an Verbrauchsstellen mit einem tiefen Verbrauch hat einen Einfluss auf den durchschnittlichen Fernwärmeverbrauch. Im Vergleich zum Gas ist der durchschnittliche Fernwärmeverbrauch pro Verbrauchsstelle höher, da Fernwärmekund*innen häufig Grossverbraucher*innen sind.

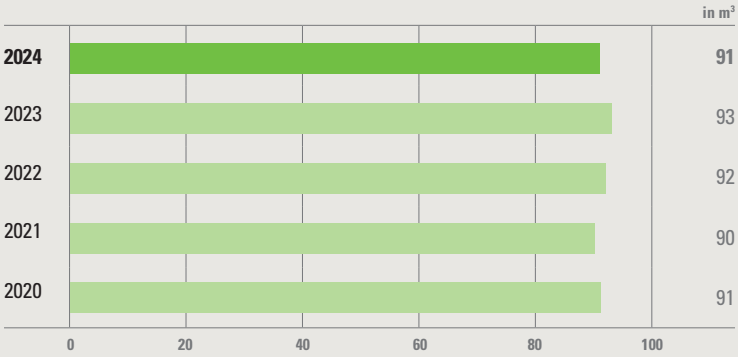
Wasserverbrauch
Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Person in der Stadt Bern ist leicht tiefer als im Vorjahr. Diese Schwankungen können durch die Witterung ausgelöst sein und sind durch ewb nicht beeinflussbar.

Mobilität
Die Anzahl der Erdgastankstellen ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. ewb hat den schrittweisen Ausstieg aus der Erdgasmobilität beschlossen. Im Jahr 2023 wurden mehrere Gastankstellen geschlossen und rückgebaut. Die sechs Übriggebliebenen bestanden auch im Jahr 2024 noch. Die Anzahl öffentlicher Stromtankstellen im Besitz von ewb hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. In Zukunft ist aber ein deutlicher Ausbau der E-Mobilität geplant.

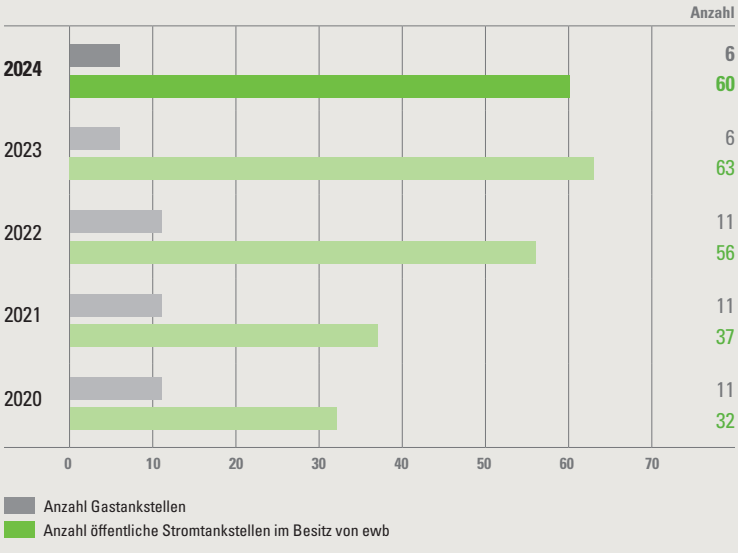
Durchschnittlicher Fernwärmeverbrauch pro Verbrauchsstelle



Durchschnittlicher Wasserverbrauch pro Einwohner*in Stadt Bern



Mobilität: Anzahl Tankstellen



Eigenverbrauch ewb

Anteil der erneuerbaren Energie an der Wärmeversorgung

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung blieb im Berichtsjahr auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Wärmepumpe arbeitete zuverlässig mit wenigen Ausfällen, die notfalls durch die Ölheizung ausgeglichen wurden. Im Rahmen des Neubauprojekts in Holligen ist geplant, die Wärmepumpe durch einen Anschluss an das Fernwärmenetz zu ersetzen.

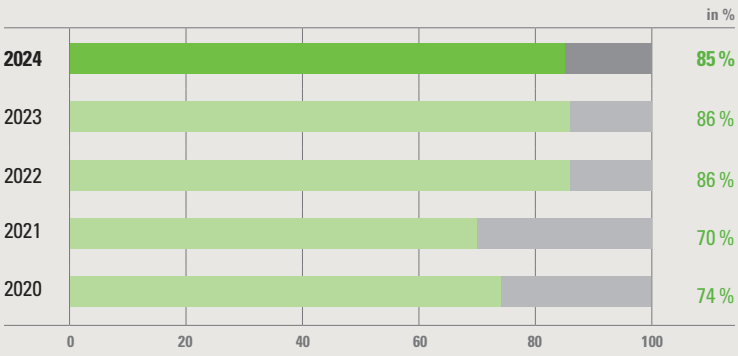
CO_2-Emissionen Treibstoffe und Ölheizung

Die CO_2-Emissionen waren im Berichtsjahr wiederum tiefer als im Vorjahr. Dies ist auf den zuverlässigen Betrieb der Wärmepumpe, die entsprechend seltener notwendigen Überbrückungen durch die Ölheizung und die gesunkene Anzahl Dienstfahrten mit fossil betriebenen Fahrzeugen zurückzuführen.

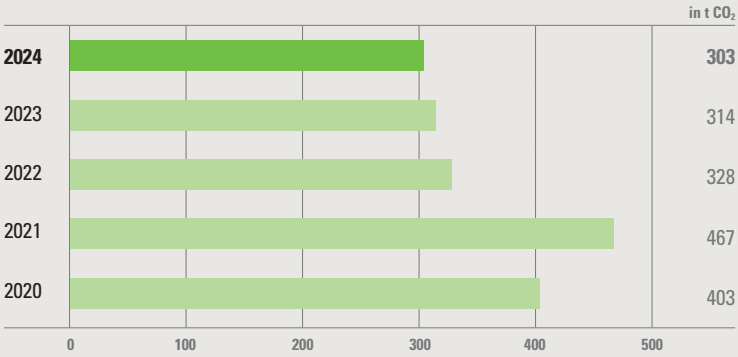
Anzahl Elektrofahrzeuge

Die Beschaffung von Elektrofahrzeugen für die Betriebsflotte wurde weiter vorangetrieben. Per Ende des Berichtsjahres umfasst die Flotte nun 71 Fahrzeuge, was mehr als einer Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Für das Jahr 2029 wird ein Bestand von 170 Fahrzeugen erwartet.

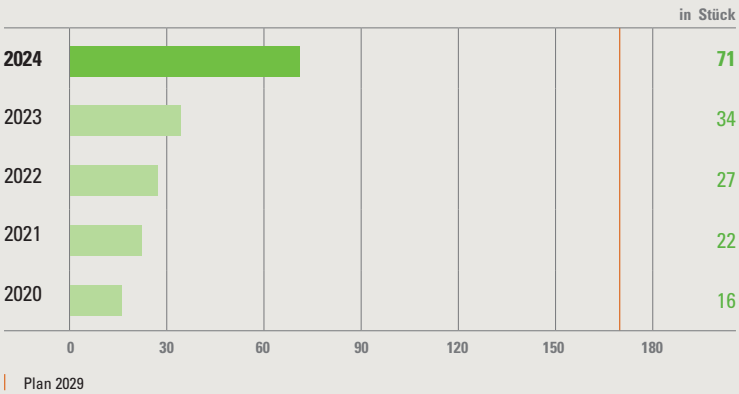
Anteil der erneuerbaren Energie an der Wärmeversorgung



CO_2-Emissionen Treibstoffe und Ölheizungen



Anzahl Elektrofahrzeuge



GESAMTWÜRDIGUNG DER UMSETZUNG DER EIGNER-STRATEGIE DURCH DEN GEMEINDERAT

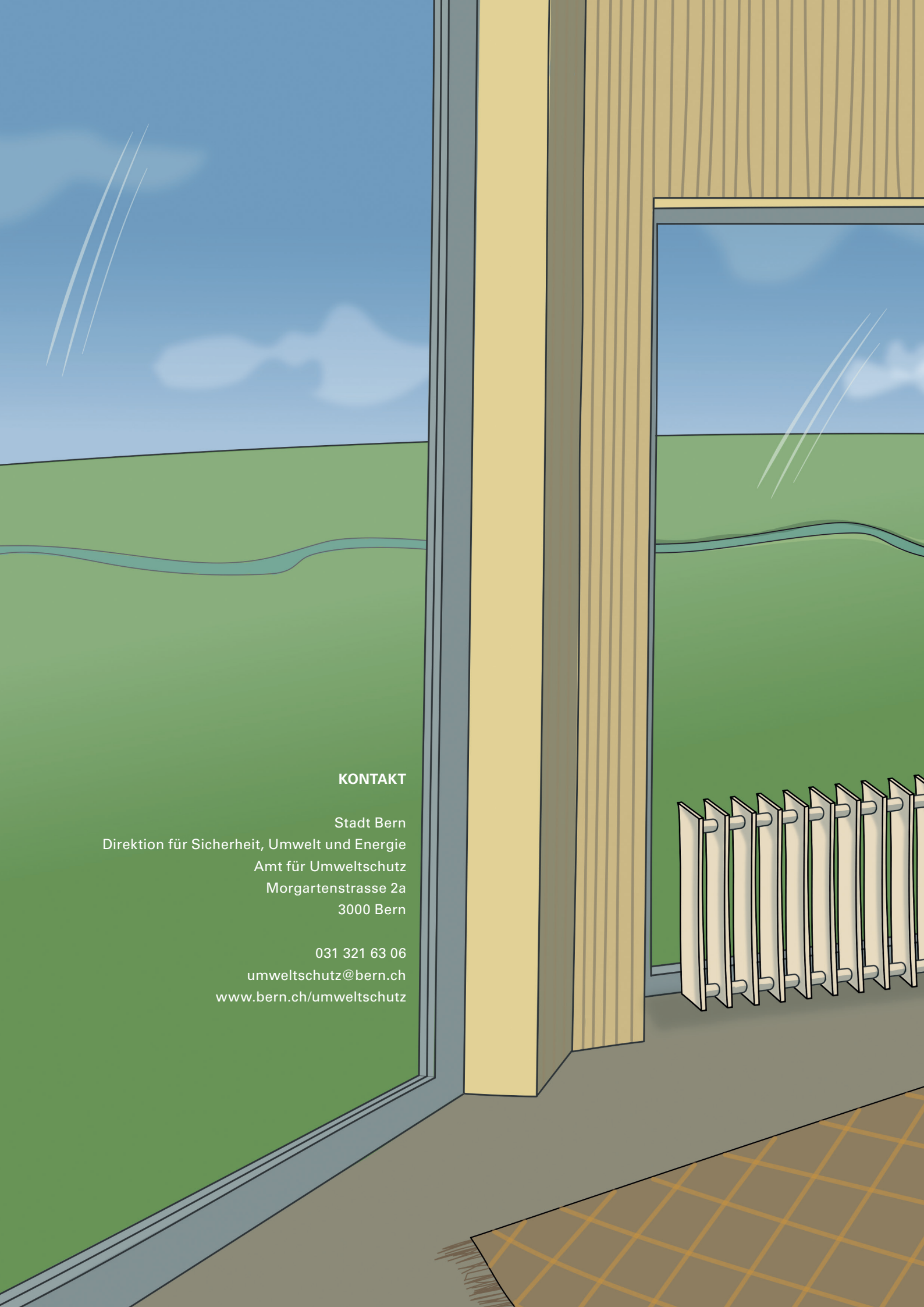
Die Interessen der Stadt Bern als Eignerin von ewb werden gemäss Art. 9.1 der Eignerstrategie durch den Gemeinderat wahrgenommen. Er legt mit der Eignerstrategie die strategischen Ziele für ewb fest. Die Eignerstrategie präzisiert und konkretisiert das ewb-Reglement (ewr), insbesondere den Zweck und den Leistungsauftrag als Grundversorgerin und Infrastrukturdienstleisterin.

Treibhausgase und Abhängigkeiten reduzieren
Zur Umsetzung des Leistungsauftrags orientiert sich ewb mit ihrer Unternehmens- und Produktionsstrategie an der Eignerstrategie. ewb spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele der Stadt Bern und unterstützt diese aktiv. Die Geschäftsentwicklung im Wärmebereich erfolgt konform mit den Zielen des Klimareglements sowie der Energie- und Klimastrategie. Um den vorgegebenen CO_2-Absenkpfad zu erreichen, wird ewb den grössten Teil der Gasinfrastruktur etappiert und abschnittsweise bis 2045 ausser Betrieb nehmen. Der Umbau der Infrastruktur wird entsprechend auch in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen voraussetzen und die Finanzierung wird herausfordernd bleiben. Der Schritt hin zu mehr erneuerbarer Energie ist sowohl für die Versorgungssicherheit als auch aus klimapolitischen Überlegungen zentral. Die letzten Jahre haben erneut gezeigt, dass fossile Brennstoffe zu unerwünschten Abhängigkeiten führen. Erfreulicherweise schreitet der Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur dank ewb in der Stadt Bern weiter voran. Die Anstrengungen müssen für die Erreichung der Zielsetzungen jedoch hochgehalten werden.

Stromproduktion wird nachhaltiger
Die erneuerbaren Energien nahmen im Berichtsjahr insbesondere durch die Produktion der Wasserkraftwerke und einen Anstieg der Produktion der Fotovoltaikanlagen zu. Demgegenüber fiel die Produktion nicht erneuerbarer Energie geringer aus als erwartet. Die Kehrichtverwertungsanlage erzeugte aufgrund einer Revision weniger Strom, und auch die Erzeugung im Gas- und Dampfkombikraftwerk ging zurück.

Vorgaben erfüllt
Für den Leistungsauftragsbericht hat der Gemeinderat anhand des Kennzahlensystems geprüft, ob ewb die Vorgaben der Eignerstrategie im Berichtsjahr erfüllt hat. Gesamthaft lässt sich festhalten, dass ewb den Leistungsauftrag im Jahr 2024 erfüllt hat. Der Gemeinderat dankt ewb für die Anstrengungen, den Transformationsprozess mitzutragen, und erwartet, dass diese Anstrengungen auch in den nächsten Jahren hochbleiben.

Die Geschäftsentwicklung im Wärmebereich erfolgt konform mit den Zielen des Klimareglements sowie der Energie- und Klimastrategie.



KONTAKT

Stadt Bern
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie
Amt für Umweltschutz
Morgartenstrasse 2a
3000 Bern

031 321 63 06
umweltschutz@bern.ch
www.bern.ch/umweltschutz